

SOZIALE NETZE

Ein Leitfaden

Ein soziales Netz spiegelt die Beziehungen bestimmter Personengruppen wider. Außer dem privaten Bereich gibt es solche Verbindungen, Vernetzungen auch im Berufsleben, in der Freizeit oder eben auch in den Sozialen Netzen des Internet.

Die bekanntesten sind Facebook, Instagram, Twitter, WhatsApp und viele andere. Mittlerweile werden die Netze auch von Behörden, der Polizei und von Arbeitgebern benutzt. Auch, um z. B. Verbrechern zu jagen. Gesichtserkennungssoftware macht es möglich. Erste Fahndungserfolge gibt es bereits

Auf vielen seriösen Internetseiten gibt es mittlerweile viele Empfehlungen für den Umgang mit den „Sozialen Netzen“. Aus der ganzen Fülle von Angeboten hier die aus meiner Sicht wichtigsten.

Regeln fürs Soziale Netz

Wähle das „Soziale Netz“ nach Kosten, Datenschutzbestimmungen, Funktionen des Angebotes und vor allem, **nach Deinem persönlichen Nutzwert** aus.

Trenne scharf die Bereiche Berufs- und Privatleben

Stelle keine Bilder ein, die dich in Verlegenheit bringen können. Dazu gehören Bilder die dich im Vollrausch oder in intimen Situationen zeigen. Diese Bilder könnten weitergeleitet werden. Irgendwann sieht diese Bilder auch Dein Boss oder der Personalchef, der Dich einstellen will.

Bilder aus dem Urlaub und privaten Feiern sollten auch nur vom engen Freundeskreis gesehen werden dürfen. Da mit einem Gesichtserkennungsprogramm auch die abgebildete Person identifiziert werden kann, lässt sich evtl. auch der **Aufenthaltsort und der Name der Person feststellen**. Nutze deshalb die entsprechenden Einstellungen für Deine Privatsphäre.

Schreibe keine verletzende Mitteilungen auf die Pinnwand! Das gilt auch für Aussagen über vergangene Beziehungen oder Ärger mit den Eltern. Schnell ist man als **Tratschmaul** abgestempelt. Bedenke, dass entsprechende Antworten auf Deine Mitteilungen auch Dich nicht immer erfreuen werden.

Freunde im Netz sollte nur diejenigen Menschen sein, die man im wirklichen Leben auch als Freunde bezeichnen würde. Lehne deshalb Freundschaftsanträge in Zweifelsfällen ab.

Einen taktvollen Hinweis darauf, dass man nur mit persönlich bekannten Menschen kommunizieren möchte, ist nicht unhöflich. **Nicht alle meinen es gut mit Dir!**

Gib nicht zu viel von Dir Preis. Fremde Personen sollten nicht Dein Profil kennen. Frage Dich sehr genau, ob fremde Menschen all Deine Vorlieben und Neigungen teilen, bzw. davon wissen sollten. Forsehe nach, was andere über Dich schreiben und hochladen.

Achte auf Deine Privatsphäre! Das Internet ist ein „öffentlicher Raum“! Blindes Vertrauen in den Computer macht uns dumm.

Internet und Anrufbeantworter

Deine Abwesenheit von zu Hause geht niemanden etwas an! Eine Mitteilung wie „*Wir sind gerade im Urlaub*“ trägt dazu bei, dass sich Gauner bei Dir zu Hause „umsehen“.

Achte darauf was Du in Deinen Beiträgen schreibst! Auch Dein Arbeitgeber hat einen Internetzugang und kann lesen was geschrieben steht! Unredliche Angaben oder Beleidigungen können zu einer Klage führen oder sonst wie zu Deinem Nachteil geraten.

Überlege, was Du schreibst und in welchem Ton Du schreibst. Bleibe höflich! Deine Beiträge sollten auch für andere interessant sein. Ansonsten bekommst Du kaum Rückmeldungen.

Der begriff Freundschaft ist im Netz völlig anders zu verstehen als im wirklichen Leben. Im Netz wird zwischen Bekannte, Kollegen, oder Verwandten nicht unterschieden. Das kann zu Problemen führen. **Diskretion ist deshalb Ehrensache!** Deinen Ärger über eine Sache oder Person solltest Du nicht im Netz kundtun.

Überlege vorher genau, ob es für Mitteilungen nicht auch sicherere Wege gibt als das Netz. Die normale E-Mail, oder ein Telefonanruf; haben die gleiche, oft aber eine bessere Wirkung, weil diese Kommunikationswege persönlicher sind. Auch kann man von Angesicht zu Angesicht, Gefühle mit Sprache und Gesten besser vermitteln. „Ich bin nicht bei Facebook“ sagen immer mehr Prominente und Politiker.

Mache dich von den Sozialen Netzen unabhängig.

Vieles was auf Instagram und Facebook gepostet wird ist gefälscht (*Fake*). Die Models sind in Wirklichkeit nicht so hübsch und so mager wie sie auf dem Bildschirm aussehen!!

Viele Videos sind nicht echt, sondern manipuliert, d. h. bearbeitet.

Influencer

sind Leute, die mit Internetvideos-(filmen) eben genau das tun, was der Begriff bedeutet. Es sind „**Einflüsterer**“. Sie beeinflussen Dich, damit Du etwas in ihrem Interesse tust. Das kann natürlich auch dein eigenen Interesse sein. Doch meistens sind diese Filme keine seriösen Reportagen oder Erklärvideos sondern Reklame für ein Produkt.

